



AUS DEM ALPENZOO INNSBRUCK - TIROL

Aktuelles Brutgeschehen im Alpenzoo

Michael MARTYS

Beinahe traditionell begannen die Bartgeier *Gypaetus barbatus* pünktlich zum Jahreswechsel am 27.12.1996 mit der Bebrütung ihres Geleges, das allerdings schon am 5.1.1997 aus unerklärlichen Gründen kaputt ging. Doch der frühe Termin und die nach dem Abbruch häufig zu beobachtenden Paarungen ließen die Hoffnungen auf ein Zweitgelege berechtigt erscheinen. Am 4.2. begannen die Altvögel erneut mit dem Brüten, am 19.2. wurde eines der beiden Eier aus Sicherheitsgründen gegen eine Attrappe ausgetauscht und in den Brutapparat gelegt. Diese Maßnahme war nicht erfolgreich, bereits eine Woche später war das Ei abgestorben. Die Bartgeier bebrüteten also weiterhin ihr eigenes Ei und die Eiattrappe. Ein Monitor, der mit einer am Horst angebrachten Kamera verbunden ist und auch den Besuchern aus sicherer Entfernung die Beobachtung des Brutgeschehens ermöglicht, offenbarte der Vogelpflegerin Annemarie ZEGG am 8.3. eine bemerkenswerte Zufallsbeobachtung: Der männliche Altvogel flog mit einem Stück Knochen im Schnabel in den Horst, wo er mit dem Knochen so unglücklich gegen das Ei stieß, daß dieses zerbrach. Sogleich machte er sich über den Ei-Inhalt her und schlang ihn hinunter. Trotzdem wurde von beiden die Brut des perfekt gestalteten Kunst-Eies fortgesetzt, bis schließlich am 5.4. ein etwa 10 Tage altes Kücken

aus der WWF-Bartgeier-Zuchtstation Haringsee (Vienna-Breeding-Center) zur Adoption und weiteren Aufzucht durch das Innsbrucker Bartgeierpaar eingebracht werden konnte. Auch dieser Vogel ist für das diesjährige Wiederansiedlungsprogramm in Österreich vorgesehen.

Auch die Gänsegeier *Gyps fulvus* sind mit Brüten befaßt, doch wurden keine näheren Daten erhoben und auch keine Nestkontrollen durchgeführt, um den Brutverlauf störungsfrei zu halten.

Die erhoffte Brut beim Steinadler *Aquila chrysaetos* ist leider ausgeblieben. Der weibliche Vogel ist stark menschenorientiert und das ♂ läßt keinerlei Balzverhalten erkennen.

Unter den Eulen ist der Habichtskauz *Strix uralensis* zur Brut geschritten, doch wurden die 3 Eier vorsorglich in den Brutapparat gelegt und gegen Gipseier ausgetauscht, da das ♀ fast regelmäßig gegen Ende der Brutphase ihr Gelege zertritt. Leider waren 2 Eier unbefruchtet, 1 Embryo war abgestorben. Bisher sind junge Habichtskäuze aus dem Alpenzoo wiederholt für Wiederansiedlungsprojekte im Nationalpark Bayerischer Wald verwendet worden. Zu Redaktionsschluß haben auch die Sperlingskäuze *Glaucidium passerinum* mit der Eiablage begonnen.

Die Kolkkraben *Corvus corax* haben aus unerklärlichen Gründen auch die

Bebrütung des Zweitgeleges aufgegeben.

Bei den Tannenhähern *Nucifraga caryocatactes* schien es gleich beim ersten Mal bestens zu klappen, obwohl sie erst kurze Zeit vor dem Brutbeginn am 10.4. ihr neues Zuhause in der Terrassen-Voliere bezogen hatten. Inzwischen ist auch diese Brut nicht mehr fortgesetzt worden.

Erfreulich dagegen ist die mittlerweile schon regelmäßig ablaufende Brut und Aufzucht bei der Alpendohle *Pyrrhocorax graculus*, wobei die Altvögel flügelverletzte Findlinge sind, die in unserer Rabenvoliere zu einem gut harmonierenden Paar gefunden haben. Auch die nach einigen Jahren Pause erfolgreiche Brut bei der Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax* ist hervorzuheben.

Seit 11.4. sitzt auch der Schwarzstorch *Ciconia nigra* auf mindestens 1 Ei, bis Redaktionsschluß lag jedoch noch kein Brutergebnis vor.

Beim Waldrapp *Geronticus eremita* haben 2 Paare fast zeitgleich am 5.4. und 7.4. die Brut begonnen, zwei weitere Paare gesellten sich inzwischen dazu. Einige der heurigen Jungvögel werden kurz nach dem Schlupf der Konrad Lorenz-Forschungsstelle für Ethologie in Grünau im Almtal, Oberösterreich, zur Handaufzucht übergeben, da von dieser Seite ein langfristiges Projekt für die Freiflughaltung von Waldrappen durchgeführt wird.

Bei den Hühnervögeln ist bisher nur die Auerhenne *Tetrao urogallus* zur Ei-Ablage geschritten. Erfreulich ist dabei die Naturaufzucht der Kücken, weil damit eine Grundvoraussetzung zur Verwendung für Auswilderungsprojekte gegeben ist.

Völlig problemlos verläuft bisher die 2. Brutsaison der Wasseramseln *Cinclus cinclus*, die nach einer kurzen Phase der Aneinandergewöhnung der Partner und dem gemeinsamen Nestbau um den 17.3. mit der Brut begonnen haben. Am 6.4. schließlich wurden Eierschalenreste gefunden, die auf einen erfolgreichen Schlupf hindeuteten. Wenig später wurde ein Jungvogel tot im Wasser treibend entdeckt, doch ließen die weiterhin unermüdlich Futter eintragenden Elternvögel erkennen, daß noch weitere Nestlinge, nach den Stimmen zu schließen mindestens 2, entsprechend versorgt werden wollen. Am 28.4. ist der erste Nestling ausgeflogen. Diese bisher nur im Alpenzoo Innsbruck geglückte Nachzucht der Wasseramsel ist nicht zuletzt eine erfreuliche Bestätigung für die qualitätsvolle Arbeit in der Vogelabteilung tätigen Mitarbeiter, denen an dieser Stelle für ihr Engagement und ihre Leistung herzlich gedankt sei!

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Dr. Michael MARTYS
Alpenzoo, Weiherburggasse 37
A-6020 Innsbruck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Martys Michael F.

Artikel/Article: [Aktuelles Brutgeschehen im Alpenzoo. 18-19](#)